



Geschichte der Familie Fischer zu Warburg

Fischer, Albert

Wiesbaden, 1935

IV. Stammvater: Sylvester Fischer d. Ä. geb. etwa 1572, gest. etwa 1634.
Der Acciseherr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75304)

Zweiter Zeitabschnitt.

Ote Zeit der Bürger und Magistrate**IV. Stammvater: Sylvester Fischer d. A.**

geb. etwa 1572, gest. etwa 1634.

Der Acciseherr.

Der Sohn und Nachfolger von Steffen Vischer hieß Sylvester. Er bewohnte ebenso wie sein Vater das Haus Nr. 1 in Rütthen. Seine Frau hieß Katharina mit Vornamen. 1598 und 1599 war er Acciseherr. In einer Urkunde vom Jahre 1602 wird er genannt: „Sylvester Schulden“. Er muß ein unruhiger und streitsüchtiger Mann gewesen sein. Unter dem 22. Okt. 1606 berichten die Gerichtsakten von ihm, daß er „in fantasey“ geraten sei und bei dieser Gelegenheit Fenster eingeschlagen habe.

1633 wird er noch einmal erwähnt. Er wird 1634 gestorben sein; denn von da ab schweigen die städtischen Urkunden über ihn. Über seine private Tätigkeit ist nichts bekannt. Es ist anzunehmen, daß er die Unternehmungen seines Vaters fortgeführt hat, insbesondere auch das Baugeschäft. Dafür spricht, daß sein Sohn Johann und sein Enkelsohn Caspar im Baufach tätig waren.

Ein Sohn Sylvesters erhielt den Vornamen seines Vaters. Zur Unterscheidung von ihm wird er mehrfach: „Sylvester Vischer d. J.“ genannt. Dieser Sylvester hatte mehrere Kinder. Von ihnen vermerkt das Kirchenbuch:

- a.) unter dem 17. Januar 1626 sep. Vester Fischers-Schulden infans.
- b.) unter dem 28. April 1629: hap. Johannes, Sylvestri Schulden. Testes: Johann Trüten und Margareta, liberipendi uxor.

Seine Frau, Margarethe, wurde begraben am 4. April 1652.

Sylvester d. J. wohnte zunächst im sog. „Blomenhaus“, in der „Schneringsbauernschaft“, das die Nr. 317 trug, dann seit dem Jahre 1632 in der „mittleren Bauernschaft“ im Hause Nr. 28.

Sohn und Nachfolger von Sylvester d. J. war Caspar Fischer. Sein Name wird in den Urkunden der damaligen Zeit zum ersten Male in der heutigen Schreibweise mit dem Anfangsbuchstaben „F“ und mit „i“ geschrieben.

Caspar war „Baumann“ ^{= Feuer-Mann, Leinwand} im Sinne von Bauunternehmer. Das von Steffen Fischer (3. Generation) betriebene Baugeschäft hat er demnach fortgeführt.

Caspar wurde Bürger von Rütthen nach Zahlung von „Eimergeld“ (= Geld für einen Feuerlöschheimer). Dieses Eimergeld zahlten nur Bürgeröhne.

Eine Tochter von Caspar, die Eva Fischer, heiratete den Rabanus Arndts aus Oesterreiden. Die jungen Eheleute übernahmen nach dem Tode von Caspar das alte Fischer'sche Haus Nr. 128. Seit dieser Zeit bis auf den heutigen Tag befindet sich das Haus im Besitze der Familie Arndts (jetzt Arens geschrieben), und auch der auf dem Grundstück nach dem Brande des alten Hauses aufgeführte Neubau führt den Namen „Vestershauß“ d. h. das Haus des Sylvesters.

V. Stammvater: Johann Fischer,

geb. i. J. 1598, gest. am 21. 3. 1667.

Der Stadtbaumeister.

Ein Johann Fischer, der urkundlich zuerst in dem Kammerei-Register von 1618/19 Seite 11 erwähnt wird, ist der V. Stammvater der Familie. Es wird dort vermerkt, daß er einen Taler Eimergeld gezahlt hat. Das besagt, daß er ein Bürgerkind war und durch Zahlung des Eimergeldes Bürger wurde.

Da dieser Johann Fischer als Bürgersohn nur von Rütthen oder vom Delinghauser Hofe stammen konnte, da es nur an diesen Orten in und um Rütthen eine Bürgerfamilie Fischer gab, so können als Väter von ihm nur drei Personen in Frage kommen: 1.) Johann Vyscher (1569—1638), der vorletzte Schulte von Delinghausen, oder 2.) dessen Vater Diedrich (1540—1612) oder schließlich 3.) Sylvester Fischer d. A. (1572—1634). Die beiden ersten scheiden schon deshalb